

32

Berlin d. 7 Jan. 1839

19

19

Zuerst erlaube ich mich Ihnen, wie ich schon früher und öfters, ganz ergebenst  
anzugeben, daß die von Ihnen zurückgelassene Handschrift der Königl. Bibliothek  
süßig und wohlbehalten an mich abzugeben wurde ist.

Dem hinge ich Ihnen meine herzlichsten und innigsten Dank für das freundl. Geschenk  
Ihrer Abzüge des Ramayana. Die habe ich seit einer sehr großen Freude gemacht, und  
ich habe bereits angefangen sie durch Werk nach flüchtig zu studiren. Möge die Götter die  
auf lange der Wissenschaften erhalten und Ihre Kraft und Aufmerksamkeit zur Bekämpfung der angefangenen  
Arbeiten verhelfen!

Meine Frau vereinigt ihre herzlichsten Grüße mit der meinigen und bedauert es mit mir,  
daß ich nicht in vorigen Sommer, als ich die Bücher in Wiesbaden zur Bekämpfung der letzten Zeit  
zubereiten, nicht angeht wurde die in Bonn zu beschaffen, unter die Augen einer Wissenschaft  
wie ich gestatten wollte.

Mit der innigsten Verehrung und unerschütterlichen Freundschaft und Aufopferung

Jr

ganz ergebenster  
Fr. Wilken